ULM

Dachrinne fehlt: Vierter Kupferdiebstahl beim ESC Ulm

Zum vierten Mal innerhalb von vier Wochen ist der ESC Ulm Opfer von Kupferdieben geworden. Beim Verein macht sich angesichts des Schadens Existenzangst breit. Er hofft auf Unterstützung von der Stadt.

CHIRIN KOLB | 05.06.2014 0000 MEINUNGEN

Foto: Matthias Kessler

Bild 1 von 2

Stück für Stück stehlen Diebe die kupferne Dachrinne am Vereinsheim des ESC Ulm. Viermal waren sie schon da.

Jedes Mal, wenn Halim Aydin dieser Tage zum Vereinsheim des ESC Ulm in der Weststadt fährt, hat er ein flaues Gefühl im Magen. Was wurde diesmal wieder gestohlen, fragt sich der Vereinsvorsitzende bang. Stück für Stück montieren Diebe derzeit die Dachrinne und alle sonstigen Kupferteile ab. "Sie haben sogar ein Abflussrohr aus Metall ausgebaut und mitgenommen."

Gestern Morgen stellten Vereinsmitglieder fest, dass wieder ein Stück der Dachrinne fehlt, diesmal auf der Vorderseite des Klubheims an der Einsteinstraße. Aydin selbst war am Vorabend noch bis 22 Uhr dort, "da war noch alles in Ordnung". Das heißt:

Was eben noch in Ordnung sein kann, wenn man bereits dreimal von Dieben heimgesucht worden war.

Kupferdiebe sind derzeit an vielen Orten in der Region zugange, auch der SV Offenhausen und der Söflinger Friedhof waren schon betroffen. Nirgends ist es aber so schlimm wie beim ESC Ulm. Dort hatte die Serie Anfang Mai begonnen. Damals war ein Stück Dachrinne an der Seite zur Blau hin abmontiert worden. Zudem waren die Halterungen an anderen Teilen der Dachrinne aufgebogen - "vorbereitet für den nächsten Diebstahl", wie Vorstandsmitglied Ursula Windmiller vermutete.
Ende Mai schlugen die Diebe erneut zu und nahmen 25 Meter Dachrinne mit. Das dritte Mal kamen sie am vergangenen Wochenende, zum vierten Mal in der Nacht auf Mittwoch. "Wenn das so weitergeht, ist vom Vereinsheim bald nichts mehr da", sagt Aydin.

Der Vorstand des rund 500 Mitglieder großen Vereins ist der Verzweiflung nahe. Denn die Dachrinnen sind nicht versichert, der ESC muss für den Schaden selbst aufkommen. Aydin schätzt ihn mittlerweile auf rund 5000 Euro. "Wir wissen nicht, wie wir das bezahlen sollen. So geht der Verein kaputt." Der ESC sei zwar schuldenfrei, habe aber keine großen finanziellen Möglichkeiten, zumal gerade die Reparatur einer defekten Pumpe geschultert werden müsse. Aydin sieht nur einen Ausweg: "Wir müssen uns wegen finanzieller Unterstützung an die Stadt wenden."

Der ESC Ulm hat jeden einzelnen Diebstahl angezeigt. Schon nach dem ersten Mal habe die Polizei verstärkte Kontrollen zugesagt. Dass keiner der weiteren Diebstähle verhindert werden konnte, will Aydin dennoch nicht der Polizei ankreiden. "Sie ist unterbesetzt, sie kommt nicht hinterher."

Das sieht auch Polizeisprecher Wolfgang Jürgens so. Eine lückenlose nächtliche Kontrolle sei nicht möglich, "wir können keinen Beamten nur für dieses Objekt abstellen". Die Polizei habe verstärkt kontrolliert, auch in der Nacht des vierten Diebstahls. "Wir waren in der Weststadt aktiv und haben Radfahrer kontrolliert."

Der Polizeisprecher empfiehlt dem Verein einen Termin bei der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle. Es gebe durchaus Möglichkeiten, Diebe abzuschrecken oder zu stören, etwa Bewegungsmelder.